

Merseburger Kreisblatt



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Aus-
trägern 1,20 RM, in den Ausgabestellen 1 RM, beim
Vorbegang 1,50 RM, mit Belegheft 1,92 RM. Die
einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. —
Die Expedition ist an Wochenlagen von früh
7 bis abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 9 Uhr
geöffnet. — Druckstunden der Redaktion abends
von 6^{1/2} bis 7 Uhr — Telephonruf 274.

Anfertigungsgebühr: Für die 6 gefaltene Korpus-
seite oder deren Raum 20 Pf., für Briefe in
Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische
und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung.
Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet.
Porten und Reklamen außerhalb des Inlandtarifs
40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen
Inserate entgegen. — Telephonruf 274

Tageblatt für Stadt und Land

(Nützliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)

Das die Redaktionen verantwortl. Rudolf Heine.

Gratiseilage: Illustriertes Sonntagsblatt.

Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokalnachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Kr 283

Mittwoch, den 3. Dezember 1913.

153. Jahrgang

Zabern.

Merseburg, 2. Dezember.

Vorgestern, Sonntag, und gestern, Montag, sind aus Zabern keine bemerkenswerten Vorgänge zu verzeichnen gewesen, es ist alles ruhig verlaufen. Ein paar halbwichsige Burichen, die sich unnützlich gemacht hatten, sind festgenommen worden.

Der Reichsanwalt Behrmann soll morgen, Mittwoch, im Reichstage die Vorgänge ausführlich erläutern; Kriegsminister von Falkenhayn hat dem Kaiser in Donaueschingen Vortrag gehalten.

Einige Zeitungen melden etwas voreilig, die Verlegung des Obersten von Reutter und des Leutnants von Fortner sei beschlossene Sache. So bedauerlich die Vorkommnisse am Freitagabend gewesen sind, wo unbeteiligte Bürger grundlos verhaftet und in Haft behalten wurden, so ist auf der andern Seite nicht zu erwarten, daß man der Zivilbevölkerung mit Bezug auf Verleumdungen oder wirtliche PreSSIONen, aktive Offiziere megzubringen, Konzessionen macht. Das geschieht grundsätzlich nicht und darf auch grundsätzlich nicht geschehen, da sonst jeder Beliebige es in der Hand haben würde, mittelst gedungener Raubangestellten einen Offizier von seinem Platze zu bringen. Dahin darf es in ihrem eigenen Interesse die Militärverwaltung nicht kommen lassen.

Man wird also zunächst abzuwarten haben, was der Reichsanwalt im Reichstage vorbringt. Daß die Offiziere in ihrer Garnison unbefähigt auf der Straße bleiben und vor Anhalten des Bübels geschüht sein müssen, ist ohne weiteres einleuchtend.

Die ganze Affäre ist bedauerlich, aber so schwerwiegender Natur waren die Entgegnungen des Leutnants von Fortner nicht, um sie zu einer Haupt- und Staatsaktion zu machen.

Es liegen folgende Meldungen vor:

* **Zabern, 1. Dezember.** Der Landgerichtspräsident und der Erste Staatsanwalt sind aus Straßburg, wo sie sich zum Vortrag beim Statthalter gemeldet hatten, hierher zurückgekommen. Aber ihre Unterredung mit dem Statthalter Grafen Wobell ist nichts Näheres zu erfahren, weil sie als vertraulich behandelt wird. Zusammenfassend kann man nur sagen, daß die Gegenstände sich hier immer mehr zuspitzen zu einem Konflikt zwischen Zivil- und Militärgevalt über ihre Zuständigkeit. Die Uneinigkeit soll darauf zurückzuführen sein, daß der kommandierende General von Deimling und Oberst von Reutter eine preußische Rabinetsorder von 1820 hier anwenden wollen. Gestern aber war es hier sehr ruhig. Es war wesentlich verstärkte Gendarmarie aufgeboden, die aber keine Verhaftungen vorgenommen hat. Hingegen haben die Militärpatrouillen — Oberst von Reutter besteht daraus, daß immer noch Militärpatrouillen durch die Stadt ziehen — drei Verhaftungen von jungen Leuten zwischen 16 und 20 Jahren vorgenommen. Der eine der Verhafteten soll gelacht, der andere gefungen haben, und der dritte hat seinen Bruder von der Wache weggeholt wollen; er rief und schrie vor der Kaserne nach seinem Bruder. Heute ist hier alles ruhig.

Leipzig, 1. Dezember. Die „Leipz. Neueit.“ schreiben u. a.: Der Begriff wird seine Sühne finden, das ist sicher. Aber er tritt weit zurück in den Hintergrund vor dem letztenen Gewicht, das dieses Schauspiel auf unsere Zukunft wälzt. Ein rechtsstehendes Blatt meinte jüngst, daß in den Reichstagen alles „verludert“ sei. Ein harter Ausbruch, aber wer kann Widerpruch erheben? Dasselbe Blatt wies darauf hin, wie Frankreich an seiner Ofgrenze fort um fort erbaue, Garnisonen und Garnisonen schafft, um zum Vorschlagen eine möglichst starke Macht sofort zur Hand zu haben, und wie zu gleicher Zeit efflächtige Politiker über die Grenze wandern, um die glimmende Keandackelbeute zum hellen Brande anzufachen, während wir die militärischfähige Jugend, statt sie nach Allddeutschland zu schicken, in der Brennpunkt des französischen Chauvinismus stellen und ruhig zusehen, wie das Gift einer maßlosen Presse wirt. Ist das Bild zu düster gezeichnet? Der Aufbruch in Zabern gibt die Antwort. Das Bild sieht freilich anders aus als jene wunderhübschen Gemäde, die man sonst zu malen pflegte, wenn der Kaiser ins Land kam, dann kam etwa, als man ihm die Hohenzollern schenkte, wenn die Glocken läuteten, die Bauern und Bäuerinnen sich zum Spalier aufstellten, Raben wurden und Transparente leuchteten. Diese Raben sind jetzt durchsichtiger, man sieht die Wahrheit dahinter, diese lammervolle, häßliche Wahrheit, diese Betätigung, die es ist, was die Presse seit Jahren täglich schrieb. Man sieht die deutschen Offiziere, die nur noch unter dem Schutze von Bajonetten die Straße betreten können, man hört die höhn-

den Zurufe, die Beschimpfungen, man sieht, wie das Ehrgefühl sich emporbäumt und die zuckende Hand nach dem Degenkorb greift, und man sieht die Zivilverwaltung, die ganz offen den Antagonismus gegen das Militär zur Schau trägt. Man berichtet und läßt berichten, man prüft, man stellt Ermüdungen an, aber den Schritt zur Tat wagt man niemals. Es fehlt nur noch, daß man das Regiment von Zabern verlegt und den Raubbrüdern und dem nationalistischen Mob seine Reuerenz bezeigt; es fehlt, daß man den Feldwebel und die Rekruten, die öffentlich gegen ihre Vorgesetzten protestierten, mit Sammethandschuh anfaßt, statt sie mit der schwersten Strafe zu belegen, die das Gesetz zuläßt. Es fehlt noch, daß man den kommandierenden General von Deimling von seinem Posten holt. Und dann bleibt nur noch übrig, daß man der französischen Regierung, die ja wegen der Vorgänge von Zabern Vorstellungen erhoben haben soll, eine tiefe Verbeugung macht. Und wer will heute sagen, was morgen geschehen wird? Im Reichstag sagt ja eine Mehrheit, die aus prattisch-politischen oder unentwegt-sentimentalen Gründen sich auf die Seite der Unschuldswürmer von Zabern stellen wird, und majoritätsfähig sind nun einmal die Epigonen Bismarcks geworden. Nur der neue Kriegsminister scheint ein wenig mit anderem Kaliber. Aber wird er in der weichen Treibhausluft der Berliner Regierung seine stiche Farbe behahren? Schon mancher tritt aufrecht in den Saal und ging mit gebeugtem Rücken hinaus.

Reichstag.

Berlin, 1. Dezember.

Man hatte sich heute im Reichstag auf eine Alltagskistung gefaßt gemacht, aber ein auffälliges Raunen und Mflstern unten im Saale und oben auf den Tribünen kündete dem Eintretenden alsbald, daß doch etwas Besonderes bevorstehe. In der Tat erschien der Reichsanwalt gleich zu Beginn im Hause, um persönlich auf die formelle Frage zu erwidern, ob und wann er bereit sei, die neueste der Interpellationen über Zabern zu beantworten. Natürlich befrachte er sich dabei nur nicht darauf, ein Datum zu nennen, sondern er nahm in seiner kurzen Erklärung bereits prinzipielle Stellung zu den letzten Vorgängen, indem er sie als bedauerlich bezeichnete und den Grundlag betonte, daß die Autorität der Geleige ebenso gewahrt werden müsse wie die Autorität der öffentlichen Gewalten. Herr von Bethmann Hollweg bekundete also eine Auffassung, die wohl geeignet ist, allzu ängstliche Leute zu beruhigen, sofern sie nur imlande sind, zu denken. Daß der leitende Staatsmann auf die Frage, ob etwa die Autorität der Geleige verletzt sei, noch nicht einging, können ihm nur politische Kinder verübeln. Die Verantwortung ist zu schwer, und die, die jetzt die Auskunft nicht schnell genug bekommen können, wären die ersten, um ein lautes Klagegeschrei zu erheben, wenn auch nur ein Tipfelchen darin sich hinterher als unrichtig herausstellte. Daß der Kanzler die Bedeutung, zu der die ursprünglich wenig wichtige Angelegenheit angewachsen ist, nicht unterschätzt, hat er durch sein persönliches Erscheinen in der Volksvertretung zur Genüge bewiesen.

Gleich nachdem er seine Erklärung abgegeben, entfernte er sich wieder und überließ das Feld dem Staatssekretär des Innern Dr. Delbrück, der die Verlängerung des Handelsprovisorium mit England zu vertreten hatte. Die Aufgabe war nicht schwer, denn er konnte im voraus wissen, daß nur die Rechte Opposition machen würde. Wohl wäre, wie ihr, auch anderen Parteien ein Definitivum lieber als das Provisorium, aber sie ziehen nicht die gleiche Folgerung, sondern begnügen sich in Ermangelung des Besseren mit dem, was geboten wird.

Eine große Mehrheit nahm nach Beendigung der allgemeinen Aussprache die Vorlage in zweiter Lesung an.

Nicht so glatt ging das Gesetz über die Wiederaufnahme eines Disziplinarverfahrens durch, das, obwohl sich mit seiner Abschließ alle Parteien einverstanden erklärten, einer Kommission von 21 Mitgliedern überbieten wurde.

Danach übermied der Reichstag noch die Petition eines unschuldig Verurteilten wegen Erhöhung der ihm zugesprochenen Entschädigung der Regierung zur Berücksichtigung und vertagte sich dann auf Dienstag.

Danach trieb das Haus in die erste Beratung des Gesetzes betr. die Handelsbeziehungen zum britischen Reich ein.

Reichsanwalt von **Bethmann Hollweg:** Ich bin bereit, die Interpellation zu beantworten. Sie betrifft denselben Gegenstand wie die Interpellation der fortschrittlichen Volkspartei,

von der bisher zu erwarten war, daß sie nach Beendigung der Eratsberatung verhandelt werden würde. Inzwischen haben sich in Zabern Vorgänge ereignet, von so bedauerlicher Art, daß ich selbst den größten Wert darauf lege, baldmöglichst dem Reichstag und dem Lande darüber Auskunft zu geben (Beifall), um jeden Zweifel zu beseitigen, daß die Autorität der Geleige ebenso geschüht wird wie die Autorität der öffentlichen Gewalten. Ich werde deshalb, sobald mir das Ergebnis der sofort eingeleiteten Untersuchung vorliegt, Ihren Präzidenten bitten, die eventuell bereits begonnene Eratsberatung zu unterbrechen und die Interpellation auf die Tagesordnung zu setzen. Ich hoffe, daß dies Mittwoch möglich sein wird.

Der Seniorenfrauent des Reichstags trat heute vor der Plenarsitzung zusammen, da infolge der Affäre von Zabern eine möglichst baldige Besprechung der Interpellation über diese Angelegenheit gewünscht worden ist. Im Seniorenfrauent wurde beauftragt, daß der Reichsanwalt die Interpellationen nicht vor Mittwoch beantwortet werde. Darauf wurde beschloffen, die erste Lesung des Etats zwar, wie ursprünglich festgelegt, am morgigen Dienstag zu beginnen, an diesem Tage jedoch lediglich die Regierungsvertreter (d. h. voraussichtlich den Reichskanzler von Bethmann Hollweg und den Schatzsekretär Kühn) zu Worte kommen zu lassen. Für Mittwoch sollen dann die Interpellationen in der Zaberner Affäre auf die Tagesordnung gesetzt und besprochen werden. Erst nach deren Erledigung, also wohl nicht vor Freitag, soll dann die erste Eratsberatung mit den Reden der Vertreter der Fraktionen fortgesetzt werden.

Die konservative Fraktion (Arnstadt und Genossen) hat im Reichstage folgende Interpellation eingebracht: „Ist dem Herrn Reichsanwalt bekannt, daß das am 1. Januar 1914 bevorstehende Inkrafttreten der Bestimmungen über die Krankenversicherung in der Reichsversicherungsordnung, insbesondere die ärztliche Verorgung der Landtraktanten und die Versicherung der Dienstboten, auf große praktische Schwierigkeiten stoßt, sodaß es wünschenswert erscheint, im Interesse aller Beteiligten das Inkrafttreten dieser Bestimmungen noch hinauszufchieben?“

Deutsches Reich.

* **Berlin, 1. Dezember.** (Sofnachrichten.) Seine Majestät der Kaiser hörte heute vormittag in Donaueschingen die Vorträge des Kriegsministers und des Chefs des Militärkabinetts, die beide heute eingetroffen sind. Später fand Raad statt. Das Wetter ist sehr schön und kalt.

Sutffgart, 1. Dezember. Zwischen dem Verband der württembergischen Ärzte und dem württembergischen Krankentassenverband ist unter Mitwirkung des Oberverwaltungsamtes ein Vertrag auf 5 Jahre zustande gekommen. Damit ist in Württemberg der Friede zwischen den Organisationen der Ärzte und der Krankentassen gesichert.

Provinz und Umgegend.

* **Eisleben, 1. Dezember.** Als gestern gegen Abend die fremden Arbeiter der Zuderfabrik in ihrer Kaserne sich unterhielten, sprang plötzlich einer von ihnen mit dem Ausruf: „Heute muß noch einer sterben!“ auf, zog sein Messer und tötete einen seiner Arbeitskameraden durch einen Stich in das Herz. Die Tat wurde im Zustande schwerer Betrunkenheit ausgeführt. Der Mörder wurde sofort verhaftet.

Kindelbrück, 28. November. Auf dem Rittergut Düppel hat sich heute morgen die dort bedienstete, aus Selbra gebürtige, 19 Jahre alte Marie Engel aus unbekanntem Gründen erschossen.

Groß-Ottersleben, 29. November. Freitag nachmittag gegen 3 Uhr spielten mehrere 14—15jährige Knaben in den nahen Hängebergen. Sie rutschten u. a. von den Sandhügeln hinab. Ein 15jähriger Knabe wurde dabei unter einer nachstürzenden Sandwand begraben. Seine Kameraden machten sich sofort daran, ihn auszugraben. Da keine Schaufeln zur Stelle waren, mußten die Knaben den Sand mit den Händen wegharren. Leider war der Vergräbte schon ertit, als man ihn freigelegt hatte.

* **Halle, 30. November.** Hier fand am Sonntag die Einweihung des im Innenraum der Radrennbahn errichteten Fußballspielplatzes des Fußballclubs Olympia statt, eines Sportplatzes, der nach jeder Richtung hin als erstklassig bezeichnet zu werden verdient. Nach einigen Konzertsätzen des Trompeter-

gegenwärtiger Auffassung gekommen. Es wird darüber berichtet: Sie erurteilte einen Angeklagten, der in der Trunkenheit mit einem harmlosen Bürger händel anging und im Verlauf des Streites den ihm völlig Unbekannten durch einen Wasserstrahl schwer verletzte, zu 2 Jahren 1 Monat Gefängnis, während der Staatsanwalt nur 1 1/2 Jahre beantragt hatte. In der Begründung heißt es, daß die Trunkenheit strafverschärfend, nicht strafmildernd bei der Beurteilung der Tat in Betracht gezogen werden müsse, und damit ist wohl zum erstenmal in der Praxis von einem Gericht festgestellt, daß Mordabsicht, unter dem Einfluß reichlichen Alkoholgenusses begangen, doppelt schwer geahndet werden müssen. Dem Volksempfinden wird dieses strenge Urteil entgegenkommen, da sich die Fälle, in denen Betrunkene ganz harmlose Personen brutal überfallen und oft tödlich, bedenklich gemeht haben. Bisher wurde aber stets vom Gericht Betrunkenheit als strafmildernd angesehen; wenn also ein Forum mit dieser Rechtsprechung bricht, so müssen gewiß gewichtige Gründe die Richter dazu veranlaßt haben.

Der Leipziger Saalekanal.

Seit langem schon sind Bestrebungen im Gange, die auf eine Kanalverbindung zwischen Leipzig und der Saale hinführen, um damit Leipzig an das große deutsche Wasserstraßennetz anzuschließen. Über den jetzigen Stand der Dinge äußert sich Stadtrat Ludwig-Wolf in einer Aufschrift an die „Leipz. Post“. Er schreibt, daß zwar durch das Gesetz über den Ausbau der deutschen Wasserstraßen und die Erhebung von Schiffahrtsabgaben der Anschluß Leipzigs an die deutschen Wasserwege durch die gefestigte Festlegung eines Kanals nach der Saale sichergestellt ist. Der Kanal bildet jedoch nur eine Fortsetzung des Wasserweges der Saale; deren weiterer, den Zeit- und Verkehrsverhältnissen entsprechender Ausbau ist zwar im Gesetz vorgesehen, aber von dessen Inselebetreten für die Elbe und deren Nebenflüsse abhängig. Allerdings hat sich die königlich preussische Staatsregierung bereit erklärt, diesen Ausbau der Saale schon ungeachtet des Inselebetretens des Gesetzes für die Elbe und deren Nebenflüsse vorzunehmen, wenn ihr die dafür aufzuwendenden Kosten bis zum Inkrafttreten des Gesetzes von den Unternehmern des Kanals vergütet würden. Diese Zinsenlast aber würde die Rentabilität des Kanalunternehmens zweifellos in Frage stellen, zumal da auch die sächsische Staatsregierung erklärt hat, in Berücksichtigung der allgemeinen Finanzlage vor dem Inkrafttreten des Gesetzes ihrerseits eine teilweise finanzielle Unterstützung des Unternehmens nicht in Frage ziehen zu können. Ludwig-Wolf geht

Dann auf die allgemeine Lage der Wasserstraßenfrage und ihre Bedeutung für das Projekt ein. Von großer Wichtigkeit ist hierbei die Entwidlung der Elbschifffahrt. Nach der neueren Gestaltung der Dinge auf der Balkanabbinfel gewinnt in Österreich wie in den übrigen Donauländern von Tag zu Tag mehr die Überzeugung an Boden, daß die Donau ihrer alten Aufgabe, der Österreich und den Osten verbindende Wasserweg zu sein, nur voll gerecht werden könne, wenn es gelingt, sie durch einen Anschluß an die deutschen Ströme mit der Nord- und Ostsee in Verbindung zu setzen; es ist auch bereits in Österreich selbst das Projekt einer Verbindung der Donau durch die Moldau mit der Elbe auf der Bildfläche erschienen. Hierzu kommt als zweites Moment, daß im Jahre 1915 der deutsch-österreichische Handelsvertrag abläuft. Bei dieser Gelegenheit, wo die Handels- und Verkehrsbeziehungen Deutschlands zu Österreich für längere Zeit neu geordnet werden, wird natürlich auch die Ordnung des Wasserverkehrs auf der Elbe nicht unberücksichtigt bleiben können.

Vermishtes.

Berlin, 2. Dezember. Am Waterloofer sprang eine Frau mit zwei Kindern über das eiserne Geländer in den Kanal. Ein Arbeiter sprang nach und brachte die Frau wieder ans Land. Die angestellten Wiederbelebungsversuche hatten aber keinen Erfolg. Die beiden Kinder erkrankten ebenfalls, da ihnen Hilfe nicht gebracht werden konnte. Die Namen der Ertrunkenen stehen noch nicht fest.

München, 1. Dezember. Im Schwabinger Krankenhaus hier selbst wurde einer jungen Krankenschwester beim Reinigen eines Speicherausganges von dem plötzlich niedergehenden Kasten das Genick eingedrückt. Es wird angenommen, daß sie bei ihrer Arbeit an den Hebel des Aufzuges gekommen ist.

Poppenheim in Mittelfranken, 1. Dezember. Hier haben der ledige Schriftfeger Otto Fuß und die Filialleiterin Hed. beide aus Nürnberg, sich in einem Hotel mit Sublimat vergiftet. Am Morgen wurde der junge Mann tot aufgefunden. Die Frau starb mittags.

Nord in einer Amsterdamer Diamantenschleiferei. Aus Amsterdam wird gemeldet: Sonntag nacht wurde in einer Diamantenschleiferei der Portier ermordet aufgefunden. Die

Mörder haben eine große Anzahl Diamanten, die der Schleiferei zur Bearbeitung übergeben worden waren, entwendet. Weiter wird gemeldet: Einen Arbeiter der Diamantenschleiferei von Ewek namens Deruttier fand man um 1 Uhr nachts in dem Fabrikgebäude tot auf. Zwei große Gelbschänke waren gewaltam erbrochen worden und die Diebe hatten mehrere Schachteln mit Diamanten gestohlen. Der ermordete Arbeiter, der 55 Jahre alt war, hatte die Gewohnheit, abends länger zu arbeiten. Dies hatte er auch am Sonntagabend getan. Man fand Deruttier in seinem Blute schwimmend auf. Die Verbrechen hatten ihm tödliche Wunden im Rücken und am Kopf beigebracht. Die Polizeibeamten beschlagnahmten in der Loge des Portiers ein Handtuch, das vollständig mit Blut besudelt war. Ein Polizeihund wurde auf die Fährte der Mörder gesetzt, doch blieben die Nachforschungen bisher ergebnislos.

Ehenach, 1. Dezember. Im Schwurgerichtsprozess gegen den Kaufmann Oswald Adler aus Kassel und den Ingenieur Paul Schneegans aus Halle, die die Überlandzentrale und die Aluminiumfabrik in Weilar (Rhön) übernommen hatten, bald aber in Konkurs gerieten, und die wegen betrügerischen Bankrottes bezw. Beihilfe dazu unter Anklage standen, bejahten die Geschworenen die sämtlichen Schuldfragen unter Verneinung der Fragen nach milderen Umständen. Die Angeklagten haben nach Auspruch des Konkurses über ihr Vermögen vollständig Vermögensgegenstände beiseite geschafft, Schulden- und Rechtsgeschäfte zum Nachteil der Gläubiger geschlossen, erdichtete Forderungen geltend gemacht und die Geschäft- und Handelsbücher beiseite geschafft und geändert, damit sie keine Übersicht gewähren, wodurch die Gläubiger hinteres Licht geführt und schwer geschädigt worden sind. Dem Antrage des Staatsanwalts gemäß wurden die Angeklagten zu je 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und zur Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren verurteilt. Dem Adler wurden 5 und dem Schneegans 2 Monate Unterlassungshaft angedreht. Der sich bisher noch auf freiem Fuße befindende Angeklagte Adler wurde sofort verhaftet.

Höde (Westf.), 1. Dezember. Ein schwerer Einbruchdiebstahl, bei welchem den Tätern für rund 8000 M. Gold- und Silberfaden in die Hände fielen, wurde in der Nacht in dem Uhrengeschäft Otto Gassenberg am Piepenstockplatz verübt. Die Einbrecher verschafften sich mittels Nachschlüssel Eingang in den Laden und raubten diesen vollständig aus. Nach der vorläufigen Feststellung erbeuteten die Spüßböden 60 goldene und über 100 silberne Herren- und Damenuhren, 400 Ringe, 65 goldene Ketten, eine große Anzahl goldener Armbänder und sonstige Schmuckgegenstände.

Allmähliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß der Herr Regierungs-Präsident auf den Antrag von mehr als zwei Dritteln der beteiligten Geschäftsinhaber gemäß § 139 f. M. G. O. nach Anhörung der Gemeindebehörde die Bekanntmachung vom 6. Januar 1908, betreffend den Nachtragsantrag in der Stadt Merseburg (Amtsblatt Stück 3, Nr. 82) dahin abgeändert hat, daß die offenen Verkaufsstellen an den letzten 10 Werktagen (einschließlich der Sonntage) die dem 24. Dezember (Weihnachtsheiligabend) vorangehen, bis 9 Uhr abends geöffnet sein dürfen. Merseburg, den 30. Novbr. 1913 Der Magistrat.

Nachweisung

über die Bevölkerungsvorgänge in der Stadt Merseburg vom 1. Novbr. 1913 bis 30. Novbr. 1913.

Table with 2 columns: Description and Number. 1. Einwohnerzahl am 1. Nov. 1913: 22831. 2. Zugang durch a) Zuzug: 242, b) Geburt: 49. 3. Abgang durch a) Verzug: 206, b) Sterbefall: 28. 4. Es ergibt sich somit ein mehr von: 57. Bestand der Einwohner am 1. Dezember 1913: 22888. Merseburg, den 1. Dezbr. 1913. Die Polizei-Verwaltung.



Ich bin bei dem Amts- und Landgericht zu Halle a. S. als

Rechtsanwalt

zugelassen worden und habe das Büro des verstorbenen

Rechtsanwalts Kettembeil.

Albert Dehne-Strasse Nr. 1. übernommen. (2401)

Dr. Gumiz, Rechtsanwalt.

Advertisement for Gebr. Bethmann Christmas exhibition. Text includes: 'Gebr. Bethmann Halle 1/2 S. Kunstmöbel-Fabrik Gr. Steinstr. 79', 'Weihnachts-Ausstellung', 'Spezialität: Ledermöbel in den bequemsten, feinsten Modellen.', 'Antike Schränke und Truhen.', 'Luxus- und Ziermöbel in ausgesucht vornehmen Formen.', 'Echte Perser Teppiche und Kelims.' Includes an illustration of an armchair.

Advertisement for Osram light bulbs. Text includes: 'Osram', 'Nur auf ein Wort', 'müssen Sie beim Einkauf achten: „Osram“ muß auf der Lampe stehen. Dann — nur dann ist sie echt! Überall erhältlich. — Auergesellschaft, Berlin O. 17' and an illustration of a light bulb.

Korps des Mansfelder Feldartillerieregiments Nr. 75 wurde der Platz von der Rennbahndirektion mit den besten Wünschen dem Fußballklub Olympia übergeben.

Die Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt im Jahre 1912. Aus dem letzter Tage erschienenen Jahresberichte sei zu nächst hervorgehoben, daß mit dem 1. Januar 1912 diejenigen Vorschriften in Kraft getreten sind, die die Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung betreffen.

Berufsarten gruppiert entfallen von den bewilligten Renten 41,81 Prozent auf die Gruppe Land- und Forstwirtschaft, 38,43 Prozent auf die Gruppe Industrie, einschließlich Bergbau und Baugesen, 3,38 Prozent auf Handel und Verkehr einschl. Gast- und Schantwirtschaft, 8,08 Prozent auf häusliche Dienstleistung und Lohnarbeiten wechselfelder Art, 4,95 Prozent auf die Gruppe Staats-, Gemeinde-, Kirchen- usw. Dienst, auch sogenannte freie Berufsarten, und 3,35 Prozent auf die Gruppe in der Haushaltung ihrer Herrschaft lebende Dienende für häusliche — nicht gewerbliche — Zwecke.

Die Invalidenfürsorge ergab am Schlusse des Jahres 1912 2 Personen mit einem Zuschuß von 51.438,79 M. An Arbeiterwohlfahrtsdarlehen wurden 1.061.280,56 M. verausgabt, bis Ende Juni 1912 wurden 29 Rentengüter mit 151.150 M. beliehen.

Literatur und die Beaufsichtigung der Rassenfleischbeschauer. Offenshalten der Läden vor dem Weihnachtsfest. Auf Antrag von Geschäftstreibenden ist seitens des Herrn Regierungspräsidenten genehmigt worden, daß an den letzten 10 Werktagen vor Weihnachten, die dem Weihnachtsfesttag vorausgehen, die Läden bis 9 Uhr abends geöffnet sein dürfen.

Familienabend der Dommengemeinde. Gestern abend fand im „Liooli“ ein Familienabend der Dommengemeinde statt. Der Besuch war sehr gut. Nach einem Bariton solo des Herrn Professor Seele hielt Herr Pastor Buttke einen etwa einstündigen Vortrag über eine Reise nach Palästina, an der er vor mehreren Monaten teilgenommen hat.

Kombella die nichtfettende Hautcreme. Nach den Basieren eine Wohlthat. Tube 20 bis 100 Hg. in allen Apotheken, Angerter Parfümerien.

G. Assmann, Hofflieferant. Halle a. S., jetzt im Neubau Grosse Ulrichstrasse 49. Fahrstühle nach allen Etagen. Spezialhaus für Herren- und Knaben-Moden. Neueste in Stoff und Schnitt. Fertige Herrenkleidung, Jünglings- u. Knabenkleidung, Sportkleid, u. Ausrüstungen, Kinder-Konfektion. Feine Herren-Massschneiderei, Feine Uniformschneiderei, Uniform- u. Livreefabrik, Tropen-Ausrüstungen. Neu aufgenommen! ! Amisroben ! Neu aufgenommen! Anfertigung feiner Damen - Kostüme (Tailor made). Mitglied des Rabatt - Spar - Vereins Halle a. S.



Verein für Heimatkunde
 General-Versammlung
 am Montag, den 15. Dezember.

Merseburger Musikverein.
 Freitag, den 5. Dezember 1913,
 pünktlich abends 7 Uhr, im Kgl.
 Schloßgartenalon

Symphonie-Konzert
 der Dessauer Hofkapelle
 unter Leitung des Herrn General-
 musikdirektors **Franz Wiforich** und
 unter Mitwirkung des Herrn Hof-
 konzertmeisters **Gustav Havemann**
 aus Leipzig (Violine).
 Programm:
 1. **Fr. Schubert:** Unvollendete
 Symphonie, 2. **Beethoven:** Violin-
 konzert, 3. a) **Verdi:** Carneval
 roman u. Fre Maz; b) **Wagner:**
 Siegfriedidyll; c) **Wijst:** Les
 Préludes.

Am Saaleingange sind die Mit-
 gliedsarten vorzugeben. Sperr-
 marken für Mitglieder zu 75 Pfg.
 in der Stollbergischen Buchhandlung
 vom Mittwoch, den 26. d. Mts. ab
 nur gegen Vorzeigung der Mitglieds-
 Karte. Ebenfalls nummerierte Ein-
 trittskarten für Nichtmitglieder zu
 3,50 Mkt.

Für die
armen Kinder
 des **Neumarktes**
 soll auch in diesem Jahre eine
Weihnachtsbescheiung
 veranstaltet werden.
 Gauen der Liebe nehmen dazu
 entgegen Wachtmeister a. 2. Zinsin,
 Neumarkt 33, Pfarrer Voit, Neu-
 markt 69.

Technikum Jilmenau
 Maschinen- & Elektrotechnische Anstalten
 für Ingenieure, Techniker & Werkmeister
 Dir. Prof. Schmidt

Man rühmt
 mit Recht den wirtschaftlichen Aufschwung Deutsch-
 lands in den langen Friedensjahren. Eine ge-
 waltige Vorwärtsentwicklung haben sie auch der
 Kassa-Industrie gebracht. Während aber in den
 ersten 25 Friedensjahren der Kassaohnenverbrauch
 Deutschlands sich nur langsam hob, schenkte der
 Verbrauch seit Errichtung der

Reichards

-Gesellschaft in ungeahnter Maße empor. Das
 Interesse immer weiterer Kreise unseres Volkes an
 diesem edelsten aller Getränke wurde durch die
 augenfälligen Vorzüge der Reichards-Fabrikate so
 sehr gesteigert, daß in einer verhältnismäßig kurzen
 Zeit ein Werk entstehen konnte, das in Europa
 seinesgleichen sucht. Die Reichardsmarken sind zu
 den gleichen Einzelpreisen wie in der Fabrik er-
 hältlich in der Ausgabestelle bei
Frau Martha Hoffmann, Gotthardtstr. 12.

Ba la Beunaer Salonbriketts,
 la Beunaer Bruch- oder Industrie Briketts,
 Prima Salonbriketts Hallore,
 Prima trockenen Pressstoff
 sowie
 trockenes Brennholz
 empfohlen auf Grund grosser Abschlässe billigt
Richard Bayer & Co., Inh. Otto Bräuninger.

Sein moderner Haushalt
 sollte ohne Nähmaschine sein. Die Anschaffungskosten
 sind gering, der Wert unvergleichbar, der Nutzen
 kolossal. Im Starnvogel bieten wir alle Systeme
 von bester Konstruktion und eleganter Ausstattung
 Fahrräder in allen Preislagen, Aluminiumfelgen zum
 Selbstmontieren für Motor, Pneumatics, Taschenlam-
 pen, Leuchtorgane, Wasserapparate usw. Vertreter gesucht, Hauptkatalog gratis
Gebr. Grütner, Berlin-Halensee 106.

Aufmerksame
 Bedienung. Mässige
 Preise.

Karl Tänzler
 Merseburg, Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7
Spezialgeschäft
 für (185)
Damen- und Kinder-Wäsche,
 Schürzen aller Art.
 Vollständige
Wäsche-Ausstattungen.
 Fernspr. 259.
 Solide
 Qualitäten. Grosse
 Auswahl.

Große
Inventar-Auktion.
 Am **Donnerstag, den 4. Dezember von vormittags 10 Uhr** ab
 soll im **Alfred Schwammichs Stadtkute in Lützen** das gesamte lebende
 und tote Inventar öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert
 werden, und zwar:
 6 starke, junge und ugefeste Pferde,
 12 meist hochtragende Kühe,
 2 Bullen, 5 Färjen, darunter 3 reinrassige
 Dürfriesen,
 3 Schafe, 1 tragende Zuchtsau, 2 junge
 Friedrichswerter Sauen,
 ca 50 Hühner (Italiener und Drpington),
 2 Zuchtstämme Enten,
 1 Jagdwagen, 1 Brechwagen, 1 Heuschlitten, 4 Lastschlitten, 5 vierzähl.
 Wagen (2 neu), 1 zweieinhalbzähl. Wagen, 1 kleiner Wirtschaftswagen,
 1 Handwagen, 1 Selbstbinder, 1 Ableger, 1 Grasmäher, 1 Drillmaschine,
 1 Hackmaschine, 1 Kartoffelrobenmaschine, Häckselmaschine, 1 Gedröhrtige,
 Mäsenheber, Getreideeinigungsmaschine, Windfuge, Schlepplarte, Saug-
 pumpe 5 verschiedene Walzen, 5 Pflüge, Ägel, Kartoffelstampfer, Reut-
 und Aldergeschirre, Viehwage, Wirtschaftswagen, Krümmer, Eggen, Hand-
 und Wirtschaftsgewichte u. c.
 Das lebende und tote Inventar ist alles im besten Zustande. Die
 Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
 Der Besitzer.

Richard Lots
 Merseburg, Burgstrasse 7, Fernsprecher 70
 Spezialgeschäft für moderne Geschenke

Papierhandlung
 Geschäftsbücher
 Bürobedarf
 Kunsthandlung
 Schreibmaschinen

• Aparte Geschenke in
 Bronze, Ailsilber, Altmessing, Zinn, Porzellan u. Kristall
 Künstlerischer Wandschmuck
 Moderne Rahmung von Bildern
 Feine Brieffapiere in
 geschmackvollen Packungen
 Monogramm Prägung
 Namen Aufdruck
 Moderne Kalender
 Feine Lederwaren
 Damentaschen

Weihnachts-
Ausstellung

Klettenwurzel-Haaröl
 von **Karl Jahn** in **Gotha**, feines,
 bestes Toilettenöl zur Erhaltung,
 stärkung und Verjüngung des
 Haars, zur Reinigung des Haut-
 bodens und Befestigung der Schuppen.
 Seit über 50 Jahren eingeführt, be-
 währt und überall von der Ranz-
 schaft rühmlichst empfohlen. Allein
 zu haben in Flaschen mit Siegel
 und Firma des Verfertigers versehen
 a 75 Pfg. und 50 Pfg. bei **Rich.
 Lots**, vorm. **Otto Werner**, (116)

Heiraten Sie nicht
 bevor Sie über zukünft. **Per-
 son u. Familie, über Mit-
 gitt. Verm., Rut, Vorleben**
 usw. genau informiert sind.
Diskr. Spezial-Auskünfte
 überall. **Welt-Auskünfte**
„Globus“ Berlin W. 35.
 Potsdamer Str. 114

Zu meinem neuerbauten Wohn-
 haufe, **Götenbahnstrasse Nr. 5**, sind
 mehrere ardhre
Wohnungen
 zu vermieten.
Gust. Graul sen., Leichstr. 3-5.
Stadttheater in Halle.
 Mittwoch, 3. Dezbr. abds. 7 1/2 Uhr:
Göttz von Berlichingen. —
 Donnerstag, 4. Dezbr. abds. 7 1/2 Uhr:
Aida. — Freitag, 5. Dezbr., abds.
 7 1/2 Uhr: **Die Puppente.** —
 Sierauf: **Die heitere Residenz.**



Vieh- und Inventar-Auktion

(Station der Bahn Leipzig - Gorbetha.)

Am Dienstag, den 9. Dezember cr., vormittags von 9^{1/2} Uhr an,

fallen auf dem bisher Edmund Voigt'schen Gute in Kleinlehn:

- 9 Pferde (darunter 2 Oldenburger, braune Stuten, 8- u. 9-jährig, und 2 Belg. Fische, (5- u. 6-jährig), 28 Sid. Hindvich (frischmilchend, hochtragend und fett, nur erstklassiges Vieh),
- 16 Schweine (davon 12 fette), 4 Kutschwagen (davon 1 fast neuer offener u. 1 Landauer),
- 3 Mistwagen, fast neu, 4 Ackerwagen, 2 Jauchewagen, 1 Selbstbinder, 1 Ableger, 1 Grasmähmaschine, 1 Drillmaschine, 1 Düngerstreuer, 2 Schlepparken, 1 Kartoffelroder 1 Markeur,
- 1 Dippelmaschine, 1 Cambridgewalze, 1 dreiteilig. Glatwalze, 1 zweiteilig. Ringelwalze,
- 6 Saaf'sche Pflüge (darunter 2 Dreischar- u. 1 Dreischar-Pflug, fast neu), 1 Kultivator,
- 1 Krümmer, 3 Säge eis. Eggen, 1 Mäsenheber, fast neu, 1 Jauchepumpe, 1 Viehwage,
- 2 Dezimalwagen, 1 Reinigungs- und 1 Häckselmaschine, 4 Kutschgeschirre, 1 Partie Kleereier und sonstige Landwirtschaftsgeräte, ferner za. 3000 Ztr. Stroh, 120 Ztr. Trockenschmelz, große Posten nasse Schnitzel, Kartoffeln, Futterrüben u. Meelen

Öffentlich meistbietend unter den bei Beginn der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen verkauft werden.

Mit dem Verkaufe des Viehes wird um 11 Uhr angefangen. Stroh wird auch schon vor der Auktion abgegeben.

Cöthen i. Anh.

Max Meyerstein.

Klavierstimmen

Wie Reparaturen zu mäßigen Preisen führt aus Rudolf Meckert, Ober-Burgstr. 11.

Ganze Namen auch Vornamen werden zum zeichnen der Wäsche angefertigt H. Schnee Nachf.

Halle a. S., Gr. Stein r. 34.

Nürnberger

Lebkuchen,

Thorner

Katherinchen,

Nachener Brinten,

Schlesische Bomben,

Wignon-Herzen,

Merseburger Raben

und alle Sorten

Sonig- u.

Pfeffernüsse

empfiehlt

Hermann Budig,

Burgstr. 24. Burgstr. 24.

oooooooooooooooooooooooooooo

P. P.

Meinen besten Dank für Ihre vortreffliche Rino-Salbe. Ich hatte ein Krampfadergeschwür und durch den Gebrauch Ihrer Salbe wurde ich bald wieder hergestellt. Rino-Salbe werde ich, wo ich nur kann, aufs wärmste empfehlen.

J. H.

Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beulen, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 und Mk. 2.25 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma Rich. Schuler & Co., Weinbäcker-Dresden.

Fälschungen werde man zurück.

Moderne herrsch. Wohnung

mit Garten sof. zu verm. u. 1. 4. zu bezieh. Off. R. II. Expd. d. Bl.

Meine

Puppen- u. Spielwaren-Ausstellung

umfasst den grössten Teil der 1. Etage und bietet noch bedeutend mehr wie im Vorjahre. Zur zwanglosen Besichtigung derselben lade ich höflichst ein.

Puppen-Reparaturen aller Art werden schnell und billigst ausgeführt

Paul Ehlert, Entenplan 11.

Der Vorschuß-Verein zu Merseburg

C. G. m. b. H.

nimmt Spareinlagen

auch von Nichtmitgliedern entgegen und verinst dieselben mit 3^{1/2}—4^{1/2}%, je nach vereinbarter Kündigung.

Schaftenstnde : Täglich von 9—1 und 3—6 Uhr. Sonnabends von 9—2 Uhr.

Preisangebots!

Weihnachts-Angebot!

Ein hundred Mark in bar

schenke ich Ihnen, wenn Sie folgende Aufgabe richtig lösen und meine Bekanntheit von 50 Künstlerarten, die Sie zum Engros-Preise gegen Voreinsendung von Mk. 2.50 oder per Nachnahme von Mk. 2.80 auf Wunsch sofort zugeandt erhalten, an Ihre Bekannten unter Empfehlung meiner Firma weiterverkauft haben.



Die 9 Felder sollen mit Zahlen von 1—9 in beliebiger Anordnung so besetzt werden, daß möglichst viele gradlinige Additionen mit der Summe 15 vorgenommen werden können.

Voreinsendung des Betrages per Postanweisung ist die Lösung auf dem Abschnit anzugeben, bei brieflichen Mitteilungen wolle man den Betrag in 5 oder 10 Bf.-Marken der Lösung beifügen. Bei Nachnahmebestellungen, die auf einer Postkarte erfolgen müssen, ist die Lösung erst nach Einlösung der Nachnahme auf einem der Sendung beiliegenden Kontrollzettel einzutragen. Zuschriften und Lösungen ohne gleichzeitige oder vorhergehende Zahlung der Mk. 2.50 bleiben unberücksichtigt.

Dervorgehoben sei, daß jederLÖSER die 100 Mk. in bar ohne Abzug erhält, und nicht etwa eine Auslösung stattfindet oder weitere Bedingungen gestellt werden. (2393)

Albert Adam, Postkarten-Verband, Hamburg 36 W.

Landwirtschaftliche Inventar-Auktion.

Montag, den 8. Dezember d. J. von vormittags 1/2 12 Uhr an findet im Gemeinlichen Gasthof „Zur Bergschänke“ in Wegwitz wegen Aufgabe der Landwirtschaft der Verkauf des vorhandenen lebenden und toten Wirtschaftsinventars öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen statt.

Zum Verkauf kommen:

- 2 Pferde (Ostpreußen), 5-jährig,
- 2 Wagen (Alter u. Neuzug),
- 1 Dreischar (fast neu),
- 1 Brand (neu),
- 1 Dreischarmaschine,
- 1 Drillmaschine,
- 1 Häckselmaschine,
- 1 Mäsenheider
- 1 eiserner Pflug (Sack),
- 3 eiserne Eggen,
- 1 dreiteilige Walze,
- 1 Exstirpator mit Karre,
- 1 Kartoffelheber,
- 1 Igel mit Zubehör,
- 1 Häufelpflug,
- 1 Paar neue Kutschgeschirre,

sowie verschiedene andere Haus- und Wirtschaftsgeräte. Das gesamte Inventar befindet sich in sehr gutem Zustande. Kaufliebhaber sind hierzu höflichst eingeladen.

Zur Anfrage des Besitzers

Albert Franke, Auktionator.

Wir Frauen seien mangelhaft,
Wir hätten keine Urteilskraft!
Dies sagt mir oft mein lieber Fritz,
Er meint es ernst, - es ist kein Witz!
Und doch! Wer überzeugte ihn
Von Schlinck's Palmoma und Palmim?

Schlinck's
Palmim = Pflanzenfett,
Palmoma = Pflanzen-Butter-Margarine
sind die führenden Marken.

NO PHONY.

Makulatur

zu haben in der Kreisblatt-Druckerei.